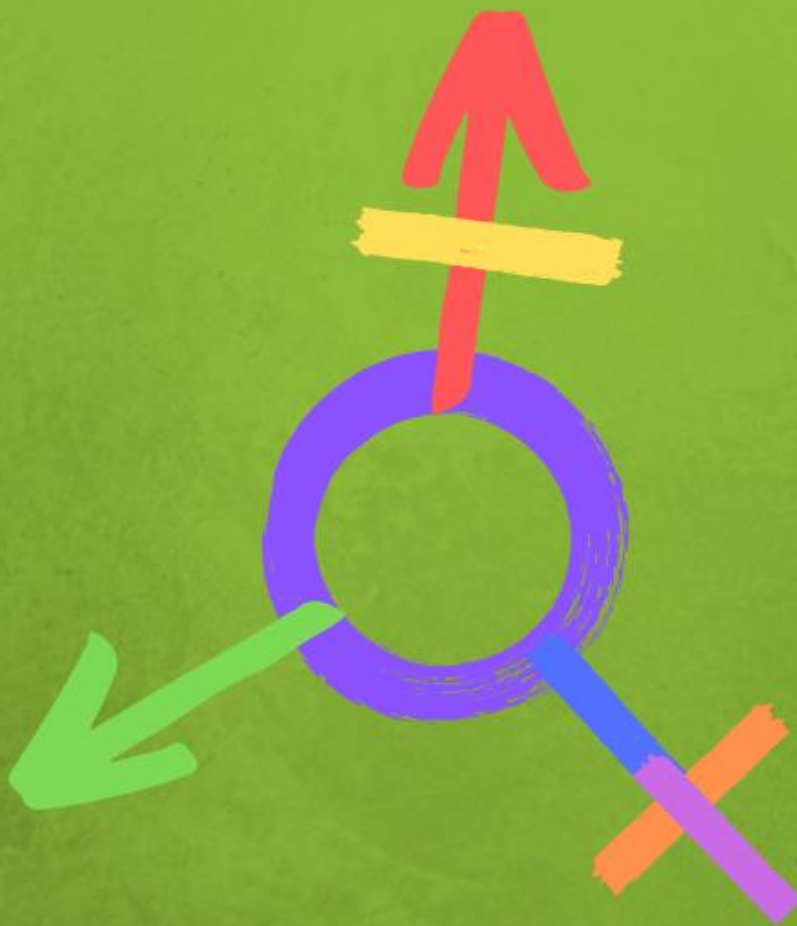


Impuls zu Maria Himmelfahrt

„Der Herr hat Großes an mir getan“



katholisch.

politisch.

aktiv.

Maria Himmelfahrt

Der Herr hat Großes an mir getan

Wir feiern heute eine Frau. Sie war in ihrer Gesellschaft keine Große. Viel eher gehörte sie zu denen, die am Rande standen. Sie war jung, arm und unehelich schwanger. Doch Gott wählt sie, er möchte in ihr Mensch werden, um uns allen so nah zu sein, wie niemals zuvor. Und das ist ganz und gar nicht ein bloßer Zufall. Immer wieder zeigt sich Gott uns in den Schwächsten, den Machtlosen, den Unterdrückten. Sie sind der Weg, den Gott wählt, um zu uns zu kommen. An Ihnen vorbei gibt es keinen Weg zu ihm.

Maria, die Frau, die wir heute feiern, findet den Mut, das in einem Lied auszudrücken, das uns bis heute in den Ohren klingt:

„Der Herr hat Großes an mir getan... Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen.“

Maria Himmelfahrt

Der Herr hat Großes an mir getan

Dieser Satz kämpft damals wie heute gegen die gesellschaftliche Realität. Er verdreht die eigentlichen Verhältnisse. Wer mächtig ist, stürzt, wer reich ist, geht leer aus. Vielleicht ist Marias Lied damit eines der ältesten Zeugnisse von Empowerment. Eine Frau ergreift die Initiative und spricht sich selbst, wer sie ist, und wer sie sein will.

Und nicht umsonst beten wir das Magnifikat bis heute in der ersten Person, denn wir alle sind gemeint. Gott wird in uns sichtbar und erfahrbar. Egal ob männlich, Weiblich oder Inter*, egal ob Schwarz oder weiß, egal ob Arm oder reich, sprechen wir es aus: Gott hat Großes an mir getan!

Impuls: Samuel Klein